

Actaea spicata L. Diebeskeller, Bockwener Telle, Füllbusch bei Gauernitz, Wildberg, Sauthal.

20. Fam. Berberideen.

Berberis vulgaris L. An Hecken und Zäunen, häufig.

21. Fam. Papaveraceen.

Papaver Argemone L. Häufig.

P. hybridum L. Bei Seebischütz und Piskowitz, selten.

P. Rhoëas L. Häufig.

P. dubium L. Gemein.

P. somniferum L. Hier und da verwildert.

Chelidonium majus L. Gemein.

22. Fam. Fumariaceen.

Corydalis cava Schw. et K. Sehr verbreitet.

C. intermedia P. M. E. Jahnathal, links der Proschwitzer Stufen, in den Fuchsgruben, in der Niederlössnitz. (Fritzsche.)

C. lutea DC. In Diesbar unterhalb des bösen Bruder.

Fumaria officinalis L. Gemein.

F. tenuiflora Fr. An den Proschwitzer Stufen.

(Fortsetzung folgt.)

Ad Danubii fontes.

Von Hermann Zahn in Karlsruhe.

(Fortsetzung von S. 21 der No. 1. 2 d. Jahrg.)

Gegen Sumpfohren liegt ein zweites Moor. An Gräben steht *Rumex aquaticus* × *crispus* (*R. similatus* Hausskn.) in Menge, in den Moorbrüchen *Rumex maritimus* L., *Carex Hornschuchiana* Hppe. nebst der Gynobasalform derselben, *Crepis paludosa* Mnch. und *succisifolia* Tausch, hier und da eine Kolonie *Gentiana Pneumonanthe* L. *Salix pentandra* L. bildet fussdicke Bäume. Hinter Sumpfohren steigt die Strasse durch grüne Matten mit *Muscari botryoides* Mill. empor zum Dorf Fürstenberg, das früher oben auf dem Berg lag, nach einer Feuersbrunst aber hier unten neu angelegt wurde. An der Strasse nach Hondingen entdeckt man *Scandix Pecten Veneris* L., *Bupleurum rotundifolium* L., *Specularia Speculum* und *hybrida* A. DC., *Orlaya grandiflora* Hoffm. und *Erigeron acer* L. Geht man weiter südlich in Aitrachthal und direkt in das „Zollhausried“ hinein, so begegnet man einigen Büschen von *Salix alba* × *pentandra* ♂, weiter westlich der *S. repens* L., *Pinguicula vulgaris* L., *Sweetia perennis* L. (in einem Stock, der sich seit 40 Jahren erhalten hat), *Betula humilis* Schrk., *Triglochin palustris* L. und *Schoenus ferrugineus* L. Am südlichen

Ende des Dammes steht *Salix Caprea* × *nigricans* (S. badensis Döll.), auf den Feldern nebenan *Erysimum orientale* R. Br., in Moorgraben *Ranunculus Lingua* L., am Strassenrain ob des Tunnels gegen Epfenhofen *Physalis Alkekengi* L. Zollhaus liegt an der Schweizer Grenze und bietet gute Gelegenheit zum Rasten.

3.

Vom Zollhaus gegen Westen eröffnet sich zwischen zwei Bergen eine prachtvolle Aussicht auf den Schwarzwald; zugleich sieht man, dass die Hochebene, über die der Blick schweift, von einigen tiefen Flusstälern durchfurcht wird. Jenseits des Dorfes Blumberg steigt man wohl 100 m tief in eines derselben, das romantische Wutachthal, hinab. An der nördlichen Bergwand bemerken wir dabei *Eryum silvaticum* Peterm., *Lithospermum purpureo-coeruleum* L., *Dipsacus pilosus* L., *Laserpitium latifolium* L. und *Equisetum maximum* Lmk. *Carex vulpina* var. *nemorosa* Rbt. halte ich kaum für erwähnenswert, da sie in Baden an unzähligen Orten mit der Hauptform im Schatten und im Freien vorkommt und durch alle möglichen Formen mit der Hauptform verknüpft ist. In entlegenen Zeiten floss die den Ostabhang des Schwarzwaldes herabkommende Wutach durch das Hochthal, von dem wir herabstiegen, und vereinigte sich mit der Donau. Das beweisen die Geröllmassen des Aitrachthales; denn sie entstammen dem Buntsandsteingebiet und dem Urgebirge des Schwarzwaldes. Später aber gelang es dem Fluss, durch eine gegen Süden in den Jurabergen entstandene Spalte seinen Weg zu nehmen, so dass er jetzt sein Wasser dem Rheine zuführt. Er hat also seither sein Bett etwa 100 m tiefer gegraben und gewaltige Bergstürze veranlasst, indem der westliche Teil obenerwähnter beider Juraberge in die Tiefe glitt, so dass sie von der Westseite nicht zugänglich sind und wie abgestutzt aussehen. Der nördlich gelegene führt beim Volk geradezu den Namen „Stutz“. Von Osten zugänglich bietet er *Coronilla montana* Scop., *Cotoneaster integerrima* Medik., *Amelanchier vulgaris* Mnch., *Gentiana lutea* L., *Laserpitium latifolium* L., *Libanotis montana* Crtz., *Vicia dumetorum* L., *Physalis Alkekengi* L., *Orobanche coerulea* Vill., *Sesleria coerulea* Ard.

Wir sind nun in Achdorf, wo in der Linde Viktor von Scheffel an heißen Sommertagen ein gastliches Ruheplätzchen fand, und wo ihm der unmittelbare Genuss der herrlichen Natur viele der Eindrücke gab, die er in begeisterten Stunden in seinen Dichtungen niederlegte. Nördlich von Achdorf zieht sich eine Schlucht herab, in welcher vor einigen Jahren ein Bergsturz den aus Lias bestehenden Boden in Bewegung setzte, so dass er tagelang wie Asphalt zu fließen schien. Am Ende der Schlucht wächst *Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey. Die Wutach aufwärts gehend, trifft man *Salix incana* Schrk., *Carduus Personata* L., *Petasites albus* Gärtner., *Astragalus Cicer* L., *Tetragonolobus siliquosus* Rth., *Cirsium oleraceum* × *bulbosum* (C. *Lachenalii* Koch p. p.) und *Equisetum maximum* Lmk. Bei einer Mühle steigt die Strasse rechts hinauf gegen Mundelfingen. Links führt ein Weg ins finstere Sauchathal hinab. Die Felswände ziert hier *Campanula pusilla* Hnke, *Valeriana tripteris* L., *Adenostyles albifrons* Rchb., *Cystopteris fragilis* Bernh., *Asplenium viride* Huds.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Ad Danubii fontes 93-94](#)